

# Die Geschichte vom Soldaten

## PRESSETEXT:

Musik: Igor Stravinsky

Text: Charles Ferdinand Ramuz/Hans Reinhart (dt)

Der russische Komponist Igor Stravinsky (1882-1971) lebte zwischen 1914 und 1920 mit seiner Familie in Morges am Genfersee. Durch die russische Revolution wurde der Kontakt zur Heimat unterbrochen. Aufträge für grosse Orchester und Ballet zu komponieren blieben zunehmend aus. So entschloss er sich, zusammen mit dem waadtländischen Erzähler Charles Ferdinand Ramuz (1878-1947) und dem Dirigenten Ernest Ansermet (1883-1969), ein Theaterstück für ein kleines Ensemble zu schreiben.

Das Instrumentalensemble bestand aus einer Violine, Klarinette, Fagott, Kornett, Posaune, Kontrabass und Schlagzeug. Die Schauspielgruppe setzte sich lediglich aus einem Erzähler, zwei Schauspielern und einer Tänzerin zusammen. Als Wanderbühne sollte die Truppe auf „gut Glück“ durchs Land ziehen um die „Geschichte vom Soldaten“ aufzuführen.

Die drei Musiker Franco Mettler, Klarinette, Maria Korndörfer, Violine, Thomas Weber, Akkordeon und der Schauspieler Jaap Achterberg wagen nun eine weitere Reduktion. Dabei muss Achterberg aus der Rolle des Erzählers in die Haut des Soldaten oder des Teufels schlüpfen und alleine durch die Magie der Stimme die Geschichten und Szenerien um den Kampf der beiden Protagonisten lebendig werden zu lassen. Für die Bearbeitung des musikalischen Teils, bedienen sich die Musiker an dem von Stravinsky 1919 selbst erstellten Arrangement für Violine, Klarinette und Klavier, sowie natürlich an der Originalpartitur.

Die vier Künstler wollen nun selber auf „gut Glück“ durch's Land ziehen...!

## DAS ENSEMBLE

### **Jaap Achterberg** ( *Erzähler* )

Jaap Achterberg wurde am 24. September 1952 in Bussum in Holland geboren. Nach seiner Ausbildung an der Hochschule für Sozialarbeit arbeitete er als Sozialarbeiter in Amsterdam. 1978 führte ihn eine Aufgabe als Hotelier ins schweizerische Unterengadin wo er unter anderem den Gästen die Bergwelt zeigte und wo er das Baggerfahren lernte. 1985 führte sein Weg ihn nach Chur, wo er als Theaterveranstalter tätig wurde. Er begann als Amateur Theater zu spielen. Ohne Ausbildung in diesem Metier hat er sich inzwischen als professioneller Schauspieler und Sprecher in der Schweiz etabliert. Er lebt mit seiner Frau in Schinznach-Dorf. 1999 Anerkennungspreis des Kantons Graubünden. 2005 Anerkennungspreis der Stadt Chur.

### **Franco Mettler** ( *Klarinette* )

Der aus dem Toggenburg (SG) stammende und in Chur GR lebende und wirkende Musiker Franco Mettler studierte an der Musikhochschule Zürich, wo er sein Studium mit dem Konzertdiplom für Klarinette abschloss. Franco Mettler setzte seine Studien am Sweelinckkonservatorium in Amsterdam mit Schwerpunkt Bassklarinette und zeitgenössische Musik fort. Ausserdem bildete er sich an der Jazzschule St.Gallen weiter. 1999 erhielt er einen Förderpreis des Kantons Graubünden und 2007 den Annerkennungspreis der Stadt Chur. Franco Mettler ist Mitglied der „kammerphilharmonie graubünden“ und als freischaffender Musiker tätig. Als Solist und Kammermusiker führt er Musik verschiedenster Stilrichtungen auf. Er unterrichtet er an der Musikschule Chur und an der Kantonsschule Sargans.

### **Maria Korndörfer** ( *Violine* )

Maria Korndörfer wurde 1984 in Dresden geboren. Ihr Musikstudium absolvierte Maria Korndörfer in Rostock bei Frau Prof. Hutcap, sowie am San Francisco Conservatory of Music bei Prof. A. Strauss. Während ihres Studiums war sie bei der Norddeutschen Philharmonie Rostock und dem Philharmonischen Orchester Lübeck engagiert.

In der Spielzeit 2010/11 war Maria Korndörfer Akademistin der Orchesterakademie des Hessischen Staatsorchesters Wiesbaden.

Zudem absolvierte absolviert Maria Korndörfer ein Aufbaustudium bei Prof. Sebastian Hamann in Luzern. Seit 2015 ist sie Mitglied der „kammerphilharmonie graubünden“.

### **Thomas Weber** ( *Akkordeon* )

Thomas Weber studierte an der Zürcher Hochschule der Künste bei Yolanda Schibli, wo er 2008 den Bachelor of Arts in Music erlangte. Es folgte das „Konzertdiplom“ an der Staatlichen Hochschule für Musik in Trossingen (D) bei Prof. Hans Maier, welches er 2011 mit Bestnote abschloss. 2012 wurde der „Master of Arts“ in Musikpädagogik an der ZHdK, mit Auszeichnung“ erlangt. Durch die vielfältige musikalische Tätigkeit wurde er zum gefragten Kammermusikpartner und Soloakkordeonisten. So tritt er u.a. mit Violine, Klarinette oder auch im Orchester auf. Zahlreiche Meisterkurse im In- und Ausland ergänzten seine Studien. Thomas Weber unterrichtet an verschiedenen Kantonsschulen in Zürich sowie an der Musikschule Chur und tritt solistisch wie auch in verschiedenen Kammermusikformationen auf.

## **DIE HANDLUNG DER „GESCHICHTE VOM SOLDDATEN“**

Der Soldat wandert während einesurlaubes nach Hause. Am Ufer eines Baches rastet er und holt seine Geige hervor. Während er spielt, erscheint der Teufel in der Gestalt eines alten Mannes mit einem Schmetterlingsnetz und bittet ihn, ihm die Geige zu überlassen. Der Soldat lehnt ab, tauscht dann aber doch die Geige gegen ein Zauberbuch ein, in dem – und dies ist ein Bruch in der Märchensphäre – Börseninformationen der Zukunft aufgezeichnet sind. Der Teufel überredet den Soldaten, für drei Tage mit ihm zu kommen und ihn im Geigenspiel zu unterrichten. Danach setzt der Soldat seine Wanderung fort. In seinem Heimatdorf angekommen, erfährt er zu seinem Entsetzen, dass er nicht drei Tage, sondern drei Jahre vom Teufel festgehalten worden war. Freunde und Verwandte halten ihn für ein Gespenst. Aus tiefster Verzweiflung erwächst das Bedürfnis nach Rache, und er stürzt sich auf den Teufel, der in Gestalt eines Viehhändlers im Dorf erscheint. Der Teufel macht ihm jedoch klar, dass er nun allein auf das Zauberbuch angewiesen ist und sich aus einem Soldaten in einen Kaufmann verwandeln muss. Sehr reich geworden und in weltweite Geschäfte verwickelt, sitzt der Soldat in seinem Kontor, doch fühlt er sich innerlich einsam und unglücklich. Da taucht der Teufel als Hausierer auf und bietet ihm aus seinem alten Soldatentornister seine früheren Habseligkeiten an, zuletzt die Geige. Der Soldat stürzt sich auf die Geige, doch sie bleibt stumm. Er wirft sie fort und zerreisst das Zauberbuch; seine Welt ist zerbrochen.

Wieder ist der Soldat auf Wanderschaft. In einem fremden Königreich erfährt er, dass die Prinzessin unheilbar krank liege. Er lässt sich überreden, als Arzt an den Hof zu gehen und sein Glück zu versuchen. Dort ist aber bereits der Teufel, der die Prinzessin krank gemacht hat und das einzige Mittel, die sie heilen kann, die Geige des Soldaten, in den Händen hält. Der Soldat versucht nun, den Teufel zu überlisten. Er spielt mit ihm um Geld, und sie trinken. Je mehr der Teufel gewinnt, desto mehr trinkt er, vom Soldaten dazu genötigt, und fällt schliesslich zu Boden. Der Soldat nimmt die Geige an sich und spielt vor der Prinzessin. Sie erhabt sich und tanzt. Da erscheint der Teufel, nun in seiner eigentlichen Gestalt mit Hörnern und Schweif, doch er muss auch tanzen, bis er umfällt. Soldat und Prinzessin fallen sich in die Arme. Der Teufel spricht aber einen Bann aus: Der Soldat darf die Grenze des Königreiches nicht überschreiten; tut er es dennoch, so verfällt er dem Teufel. Im Gegenwärtigen Glück steigen dem Soldaten Erinnerungen an die Vergangenheit auf. Die Prinzessin überredet ihn, seiner Sehnsucht nachzugeben, und so reisen sie in die Heimat des Soldaten. An der Grenze steht der Teufel in der Pose des Siegers. Der Soldat kommt, zögert etwas und überschreitet dann die Grenze. Der Teufel wieder im Besitz der Geige, treibt ihn mit einem wilden Triumphmarsch von der Bühne – in die Hölle. Die Moral von der Geschichte:

„Man soll zu dem, was man besitzt, begehren nicht, was früher war. Man kann zugleich nicht der sein, der man ist und der man war. Man kann nicht alles haben. Was war, kehrt nicht zurück. Ein Glück ist alles; zwei wie keins.“

*(Aus: Andreas Traub, Meisterwerke der Kammermusik, Strawinsky „l'histoire du soldat“, Wilhelm Fink Verlag)*